

Warum keine Menschen?

Die kleine Mia ging mit ihrer Mutter zum Metzger.

Mia : Warum dürfen eigentlich nur wir Tiere essen und sie nicht uns?

Mama : Weil wir keine Kanibalen sein wollen und sie ja extra dafür züchten.

Mia : Dass ist doch nicht fair gegenüber den Tieren.

Mama : Ich weiss, aber wir brauchen Fleisch fürs Leben. Uns selbst wollen wir ja nicht essen oder?

Mia : Mama ich möchte kein Fleisch mehr essen, weil wir auch verschiedene Tiere essen könnten. Anstatt eine Katze, einen Hund oder so zu kochen.

Angelkommen beim Metzger diskutierten sie immer noch.

Metzger : Was ist denn hier los. Streitet ihr über Fleisch? Ob man es essen soll oder nicht?

Mama : Korrekt. Meine Mia ist der Meinung, dass es für die Tiere nicht fair ist.

Mia : Wir könnten doch die toten Menschen essen. Die werden ja von den Insekten auch gefressen oder?

Metzger: Das stimmt schon, aber die Verwandten wollen das sicher nicht.

Mama: Mia, hör auf mit dem Quatsch!

Mia: Na gut, aber wenn ich Erwachsene bin, möchte ich Vegetarierin werden. Für mein ganzes Leben und wenn du Fleisch kochst, esse ich nicht mit.

Mama: Von mir aus. Also wir würden gern ein Poulet kaufen.

Metzger: Also gut, sie und ihre Tochter haben doch noch eine Lösung gefunden.

Mit einer vollen Tüte verließen sie den Metzger. Mias Mama war zwar nicht ganz zufrieden mit dieser Entscheidung, doch sie konnte damit leben.

Rückblick: Nach fünfzehn Jahren war Mia schließlich immer noch derselben Meinung wie früher und wurde Vegetarierin.

Fleischkonsum

Thill und Anna sind Geschwister. Heute sollten sie für die Mama ein Poulet kaufen, also gingen sie in den Supermarkt. Schon bald wurden sie fündig. Thill wollte gerade ein Poulet holen als ihm Anna widersprach

anna: Thill achte darauf, aus welchem Land es kommt?

Thill: Wieso? schmeckt doch überall gleich.

anna: Ja das schon, aber wenn das Fleisch aus unserem Land kommt, hatte das Huhn wahrscheinlich ein besseres Leben.

Thill: Wie meinst du das?

anna: Na erstens in unserem Land gilt ein strenges Fleischgesetz, und daher ist die Wahrscheinlichkeit klein, dass es in Massenthaltung lebte.

Thill: Du meinst diese schrecklichen Käfige in denen sie sich gerade noch drehen können?

anna: Ja genau und ich dachte schon du wüsstest nichts davon.

Thill: Ich finde das ungerecht, dass die Tiere nicht ihr eigenes Leben führen können.

anna: Ich auch, möchtest du noch mehr wissen?

Thill: O ja gerne.

Thill: Denkst du, dass es egal ob man Poulet kauft oder Rind?

anna: Ich denke es kommt darauf an, weil

in der Schweiz wird am meisten Schweinefleisch konsumiert. Also ist es besser Poulet zu kaufen. Klar es wäre besser, wenn man Vegetarier wie ich ist.

Thill: Bist du deswegen Vegetarier?

Anna: Ja, aber glaub mir, wenn nur ich Vegi bin steht das den Fleischkonsum auch nicht ein. Es müssten schon ca 80% sein.

Thill: aber wenn wir kein Fleisch mehr essen was essen wir dann? Ich mein klar Kräuter, Früchte, Gemüse u.s.w aber hast du dir schon mal überlegt das die auch gefühl haben?

Anna: Doch schon aber es lebt für mich nicht wichtig.

Thill: Du denkst also alles was sich nicht bewegen kann lebt nicht? aber in einem Punkt muss sich dir recht gehen es wäre schon ein besserer Konsum.

Anna: Ja das ist es auch aber was hältst du davon ein paar Nudeln anstelle von Fleisch zu kaufen?

Thill: Oja!

Und so kauften Thill und Anna doch noch etwas anderes. Zuhause erzählten sie allen was sie besprochen hatten und so wurde ihre ganze Familie zur Vegifamilie

Molly

Sia wohnt mit ihrem Vater auf einem wunderschönen Bauernhof. Sie haben einen Rebberg, Getreide Felder und Acker. Auch viele Tiere wie z.B. Hühner, Kühe, Pferde und Enten haben sie. Aber es gibt ein Tier das sie allem andern vorzieht und das ist Molly. Molly ist ein Schwein und sehr liebevoll. Doch heute wurde fest gestellt, dass sie geschlachtet werden sollte, weil sie und ihr Vater kein Fleisch mehr haben.

Sia: Aber du darfst Molly nicht schlachten!

Papa: Sia du weißt genau, dass wir kein Fleisch und kein Geld für neues haben.

Sia: Aber du hast mir Molly zu meinem sechsten Geburtstag geschenkt. Ich würde Molly niemals hergeben.

Papa: Ich weiß dass das sehr schwer ist, aber du weißt auch dass wir sonst kein Fleisch haben.

Sia: Dann verzichten wir halt auf Fleisch. Wir haben genug Gemüse, Eier, Getreide und andere Sachen zum Essen.

Papa: Das weiß ich auch, aber wir brauchen auch viele Nährstoffe aus dem Fleisch wie z.B. Eisen.

Sia: Man kann Eiern auch aus Kürbiskernen oder anderem Zeug bekommen.

Papa: Aber Sia -

Sia: Nein! Das ist ungerecht. Warum essen wir überhaupt Tiere? Es ist doch mega ungerecht für die Tiere, weil sie nicht ~~einmal~~ einmal etwas dagegen unternehmen können. Die Menschen schauen nicht mal ob die Tiere vielleicht auch Gefühle haben und ich glaube, dass sie genauso Gefühle haben wie wir.

Papa: Wir können nicht wissen ob sie so fühlen wie wir.

Sia: Also haben Tiere keine Angst keine Schmerzen und keine Bindungen zu Menschen?

Dann kennst du mich und Molly aber doch schlecht.

Papa: Okay, wir werden sie nicht schlachten aber dafür musst du helfen beim Gemüse anpflanzen, gießen und auf den Markt mitkommen und helfen es zu verkaufen du willst also Vegetarierin werden?

Sia: Ja ~~und~~ ich werde Vegetarierin.

Fazit

Sia musste etwas geben und hat etwas dafür bekommen.

Der Fleischkonsum

Anna und Tom waren bei ihren Grosseltern auf dem Bauernhof. Da hörten sie vom Nachbarbauernhof ein quikendes Schwein.

Anna: Hörst du das?

Tom: Ja komm wir gehen Nachschauen.

Anna: OK.

Tom: Dahinten.

Grossmutter: Kinder wo seid ihr? Es gibt Abendessen.

Anna: Ja kommen gleich.

Tom: Komm jetzt.

Anna: Ja.

Tom: Urs schlachtet gerade ein Schwein.

Anna: Das arme Schwein.

Urs: Verschwindet ihr habt hier nichts verloren.

Tom: Komm Anna wir gehen Abendessen.

Anna: Ja komm wir gehen essen.

Tom: Was giebt Oma?

Grossmutter: Schweinebraten und Kartoffeln.

Anna: Ich will kein Fleisch essen.

Opa: Doch doch Fleisch ist gesund.

Tom: Komm Anna ist doch nicht so schlimm.

Anna: Wir hatten gestern schon Fleisch.

Grossmutter: Ja und?

Anna: Die armen Tiere, denke an die
armen Tiere. Ich gehe jetzt hoch
Tom: Ich auch!
Grossmutter: Das bleibt mehr für uns.
Opa: Wenn sie keinen Hunger haben.

Nächster Tag

Anna: Guten Morgen.

Tom: Hey wie gehts wie stehts?

Opa: Gut!

Anna: Wann fahren wir nach Hause

Grossmutter: Um 11.00 Uhr etwa

Opa: Wir müssen los.

Anna: Ok

Zuhause

Mama: Hallo wie wars?

Anna: Tell anaser das wir jetzt niemehr
Fleisch essen.

Mama: Ok gehen wir in Mc

Tom: Ja klar ich nimm Chiccor-Nuggels
und Pommes.

Anna: Ich auch.

Mama: Nein, ihr bekommt einen Vegi Burger

Anna: I giddigt!

Tom: Ekelhaft!

Mama: Probiert wenigstens.

Tom: OK

Anna: Naja OK

Tom: Mc

Mama: Und wie schmecken die Burger?

Anna: grandios.

Tom: Ich esse doch wieder Fleisch.

Mama: Wusst ihr was? Wir essen einfach immer am Mittwoch Fleisch. OK?

Anna: Ja OK.

Tom: Tott.

Und ab jetzt essen sie jeden Mittwoch Fleisch.